

# Jetzt steht im Surbtal der Fusionsfahrplan

Lengnau zeigt in den Legislaturzielen die Schritte auf zu einem möglichen Zusammenschluss – erste Gespräche haben bereits stattgefunden.

Stefanie Garcia Lainez

Seit Jahren wird eine Fusion der vier Gemeinden Tegerfelden, Endingen, Lengnau und Schneisingen an den Stammtischen diskutiert. Die Idee erhielt wieder Schwung, als im Frühling 2021 Schneisingen ankündigte, in den kommenden Jahren einen Zusammenschluss mit einer oder mehreren umliegenden Gemeinden prüfen zu wollen (die AZ berichtete). Im vergangenen Januar legten fünf alt Ammänner mit einem Grundlagendokument nach. Damit rannten sie bei den Surbtaler Gemeinderäten offene Türen ein: Aufgrund von mehreren Anfragen aus der Bevölkerung legten die Gemeinderäte in der vergangenen Legislatur ohnehin fest, einen Zusammenschluss diesen Frühling zu prüfen. Nun hat Lengnau die Legislaturziele 2022–2025 publiziert – und darin einen Fahrplan für eine mögliche Fusion skizziert.

Im Dokument hält der Lengnauer Gemeinderat fest, dass die Gemeinden Endingen, Lengnau, Schneisingen und Tegerfel-

den sich mit einer möglichen Fusion im Surbtal befassen werden. «Diesbezüglich ist die Bevölkerung frühzeitig einzubinden und zu befragen. Eine Ausweitung auf weitere Gemeinden ist ebenfalls zu prüfen.»

## Befragung der Bevölkerung ist im Sommer vorgesehen

Ammann Viktor Jetzer (SVP) ergänzt: «Uns ist es sehr wichtig, dass die Bevölkerung von Anfang an involviert wird und dass wir offen kommunizieren.» Er selbst befürwortet eine Prüfung der Fusion, sagt aber auch, dass man die Vor- und Nachteile gewissenhaft gegeneinander abwägen müsse. «Am Schluss bestimmt ohnehin der Souverän.» Die drei Gemeinden Lengnau, Endingen und Tegerfelden pflegen bereits seit 2008 mit der «Perspektive Surbtal» eine enge Zusammenarbeit: mit der Feuerwehr Surbtal, der überregionalen Schulsozialarbeit, dem gemeinsamen Personalreglement sowie der regionalen Finanz-, Bau- und Steuerverwaltung, um nur einige Bereiche zu nennen. Dies weiter zu vertiefen, sei für das ganze



Stimmt das Volk zu, soll im Zeitraum von 2023 bis 2029 der Prozess zur Fusion gestartet werden, schreibt Lengnau. Bild: Beat Kirchhofer

Surbtal eine Herausforderung, so Viktor Jetzer.

2022 sind gemäss Lengnauer Legislaturziele Gespräche und der offene Austausch unter den Gemeinderäten vorgesehen. Ein erstes Treffen zwischen Tegerfelden, Endingen, Lengnau und

Schneisingen sowie Ehrendingen, Tegerfelden und Siglistorf fand bereits Ende März statt. Dabei hätten sich Ehrendingen und Freienwil nicht dazu entscheiden, sofort mitzumachen, wie Viktor Jetzer erklärt. Und Siglistorf orientiere sich eher in Rich-

«Uns ist es sehr wichtig, die Bevölkerung von Anfang an zu involvieren.»



Viktor Jetzer  
Gemeindevorsteher (SVP)

tung Rheintal. Dennoch einigten sich alle Gemeinden, eine externe Projektbegleitung zu bestimmen und danach, wohl im Sommer, eine Bevölkerungsumfrage durchzuführen. Dabei werden die Gemeinden der Perspektive Surbtal und Schneisingen die

gleichen Fragen stellen sowie Vor- und Nachteile aufzeigen. Die anderen drei Gemeinden führen die Befragung eigenständig durch. Falls sich die Bevölkerung positiv zu einer möglichen Fusion äussert, sollen 2023 die Gemeinderäte entsprechende Anträge den Gemeindeversammlungen vorlegen.

## Neue Gemeinde wäre grösser als Zurzach

Im Zeitraum von 2023 bis 2029 soll der Fusionsprozess gestartet werden. Dies «unter der Voraussetzung der Zustimmung durch die Gemeindeversammlungen», heisst es im Dokument. Käme es zu einem Zusammenschluss, würde eine Gemeinde mit fast 4000 Hektaren und über 8200 Einwohnerinnen und Einwohnern entstehen. Zusammen mit Siglistorf, Ehrendingen und Freienwil wären es gar rund 5700 Hektaren sowie fast 15 000 Menschen. Zum Vergleich: In der Fusionsgemeinde Zurzach (seit 2022), mit 2619 Hektaren die flächenmässig grösste Gemeinde im Kanton, leben rund 8000 Personen.

# Was entsteht, wenn ein Künstler täglich ein Bild malt

Hände, Vogelskelette, Gitternetze aus Tusche: Stefan Wick stellt seine 365 Werke auf Schloss Klingnau aus.

Ursula Burgherr

«Fingerübungen» nennt Stefan Wick seine 365 Bilder liebevoll, die er ab heute bis Sonntag im Rittersaal des Schlosses Klingnau präsentiert. An Kartonstelen aneinandergereiht, ergeben die 21 auf 17,5 Zentimeter grossen Exponate immerhin 70 Laufmeter. «Man denkt immer, die Zeit rast vorbei. Aber ein Jahr kann lang sein. Vor allem, wenn man sich vornimmt, jeden Tag ein Bild zu malen», sagt er und lacht. Am Anfang sei ihm die kreative Arbeit noch leicht von der Hand gegangen. «Aber mit der Zeit gingen mir öfters die Ideen aus.» Das sieht man den Erzeugnissen nicht an. Studien von Händen, Vogelskelette, ein Stuhl mit menschlichen Beinen, feine Gitternetze aus Tusche. Die Fantasie des Künstlers ist grenzenlos. Zuerst veröffentlichte er seine Zeichnungen auf Instagram. Das positive Feedback ermutigte ihn, eine Ausstellung zu machen. «Bevor sie ungesehen bei mir in der Schublade verschwinden.» Und das wäre wirklich schade. Wick beweist mit seinen 365 Bildern grosses Talent und viel Originalität.

Nach seiner Lehre als Dekorateur bildete sich Wick an Kunstakademien in Italien und Holland weiter und tingelte bei verschiedenen Agenturen herum. «Aber das Geld reichte nicht zum Überleben», erinnert er sich. Er riss sich am Riemen und arbeitete härter. «Ich nahm alle Aufträge an, die irgendetwas mit Zeichnen, Grafik und Illustration zu tun hatten.» Daraus entstand die Firma Wick Grafik, der er zwölf Jahre vorstand. Kund-



Stefan Wick zeigt in seinem Atelier einige seiner Zeichnungen, die er im Jahr 2021 täglich anfertigte.

Bild: Ursula Burgherr

schaft und Aufträge wurden anspruchsvoller. So entstand unter seiner Ägide die BDW Werbeagentur im Merker-Areal Baden. «Mit 50 hatte ich genug vom Business, verkaufte meine Anteile an der Agentur und erwarb ein Segelschiff», erzählt Wick. Was bei ihm so leichtfüssig klingt, war ein längerer Prozess, der ihm viel Mut abforderte.

## Sein Schiff liegt in Holland vor Anker

15 Jahre schipperte er über die Weltmeere. Patagonien, Kap

Hoorn, Grönland – bei jedem Wind und Wetter war er unterwegs. Die meiste Zeit allein. «Meine Frau besuchte mich, wenn ich nicht allzu weit weg war», sagt er. Und geniesst die Freiheit, die sie ihm stets gewährte. Er hat zwei Kinder und vier Enkel. Das Schiff, das zurzeit in Holland vor Anker liegt, möchte er verkaufen. Er ist wieder mehr daheim in Klingnau, wo er ein Häuschen mit Blick auf den Stausee hat. Vor zwei Jahren mietete er ein Atelier dazu, in dem sein riesiger Druckstock

aus der beruflichen Aktivzeit wieder zum Einsatz kommt. «Aber nur privat. Von Grafik und Werbung habe ich die Nase voll.»

Die Haut des 70-jährigen ist wettergegerbt. Geistig und körperlich ist er superagil. Wie eine Gazelle springt er die steile Leiter zur zweiten Etage in seinen Kreativräumen rauf und runter. Was macht er für seine Fitness? «Ich treibe keinen Sport, rauche und esse und trinke genau das, worauf ich Lust habe», meint Stefan Wick und strahlt über das

ganze Gesicht. Pläne für die Zeit nach der Ausstellung seiner 365 Zeichnungen auf Schloss Klingnau hat er noch keine. Lässt die Zukunft gelassen auf sich zukommen. «Ich habe viel gearbeitet und erlebt. Und es hat immer Spass gemacht, weil ich stets unkonventionelle Sachen durchzog. Bei mir gab es nie etwas ab Stange.»

Vernissage: Heute, 18 Uhr; die Ausstellung dauert bis Sonntag, 15. Mai; Öffnungszeiten Schloss Klingnau: 11 bis 18 Uhr.

## Nachrichten

### Blaulicht-Einsatz beim Bahnhof wegen Notfall

**Döttingen** Ein Helikopter ist am Mittwoch beim Bahnhof in Döttingen gelandet. Gemäss Auskunft der Kantonspolizei hat es sich um einen Einsatz wegen eines medizinischen Notfalls gehandelt. Die Polizei leistet dabei jeweils eine Hilfestellung. (az)

### Nordumfahrung: Tunnel wird gesperrt

**Bad Zurzach** Im Rahmen des Projekts «Sanierung Nordumfahrung» werde der Kanton in der Vorphase eine Musterfläche für die Tunnelbeschichtung ausführen. Dies schreibt die Gemeinde Zurzach auf der Plattform Facebook. Diese Arbeiten führen zu Sperrungen des Tunnels am Mittwoch, 18. Mai, von 22 bis 23 Uhr, am Donnerstag 19. Mai, von 20 bis 5 Uhr sowie am Donnerstag, 16. Juni, von 20 bis 23 Uhr. (az)

### Ziblistrasse für mehrere Wochen gesperrt

**Klingnau** Wegen Vorarbeiten für den Neubau Hebewerk ARA wird die Ziblistrasse (Höhe ARA) gesperrt. Die Sperrung des Strassenabschnittes dauert vom Montag, 16. Mai, bis Freitag, 10. Juni, die Absicherung der Baustelle wird entsprechend signalisiert sein. (az)

### Brass Band lädt zum Konzert in der Kirche

**Böttstein** Am Sonntag spielt die Brass Band Döttingen-Leibstadt-Leuggern in der Kirche im Böttsteiner Ortsteil Kleindöttingen auf. Das Konzert startet um 17 Uhr in der Kirche Kleindöttingen. Der Eintritt ist frei, es wird eine Kollekte eingezogen. (az)